



INHALT

GRAFIK: DER VEN HAT EIN NEUES GESICHT!

» VERÄNDERUNG. UND WIE DER GRAFIKER DAS SIEHT ...

1 Grafik: Der VEN hat ein neues Gesicht!

2 Schule gestaltet Globalisierung

3 Nachhaltigkeit: Burnout eines revolutionären Anspruchs?

3 Jetzt bewerben für weltwärts-Plätze

4 Hungern für die Tankfüllung?

4 5 vor 12

5 Bioenergien, die Klimakrise und der Hunger

5 Von der Roadmap zur Quotenrücknahme

6 Oikocredit und die Finanzkrise

7 Mitgliedervorstellung

7 Die Wirklichkeit der Entwicklungshilfe

7 Zentrum für Klimaschutz und Nachhaltigkeit

8 Hühner machen klüger

8 Malen für das Klima

9 Kurzmeldungen und Termine

10 Zum Jahreswechsel

Wie Sie bereits an diesem Rundbrief sehen: Der VEN hat (in einem längeren Prozess, der auf einmal sehr dynamisch wurde) sein Gesicht verändert. Nach spannenden Form- und Farbdiskussionen wurde Ende September das neue Logo des VEN abgestimmt. Ein großer Schritt für den VEN, mit dem die Basis für die Weiterentwicklung des äusseren Erscheinungsbildes des VEN gegeben war. Und so ging es, da zwei gerade angelaufene Projekte, „Frauen stärken. Klima wandeln!“ und „Hungern für die Tankfüllung“ dringend ihre Darstellung im Internet finden sollten, an die Umarbeitung der Internetseite. Eine intensive Zeit, in der die Inhalte neu strukturiert, die Texte optimiert und das äussere Erscheinungsbild komplett umgestellt wurden. Für eine bessere Benutzbarkeit. Und die neue VEN-Website wurde als Contentmanagement System realisiert: Neue Interaktivitäten sind so möglich und unsere Mitarbeiter können neue Inhalte direkt und zeitnah ins Netz stellen. Schauen Sie einfach mal unter: www.ven-nds.de



Und da sitzt der Grafiker an der Arbeit für die Website, als die Anfrage für die Gestaltung von Präsentationselementen für den VEN kommt und die Fundraising AG andeutet, dass der Inhalt des neuen Promo-Flyers auch bald soweit sei. Die Internetseite, der Flyer, Präsentationselemente: Auf einmal liegen also zentrale visuelle Momente der Aussendarstellung des VEN beim Grafiker auf dem Tisch und wollen gestaltet werden.

Und es entsteht ein (Schlüssel-)Bild. Ein „Key-Visual“ für den VEN, das so auf der Website, dem Flyer und den Präsentationselementen zu sehen sein wird. Und auf der Rückseite dieses Rundbriefs. Die Bildidee: Landschaftsbilder aus dem Norden und dem Süden, die in ihrer Anordnung deutlich machen: Es sind viele Welten in der einen Welt, und die Welten liegen sehr dicht beieinander und darüber der (fast) gleiche Himmel ... Eine Bildidee, die den Arbeitsraum und die Handlungsfelder des VEN visualisiert und die durch das Text-Statement: „Engagement in Niedersachsen. Für eine soziale gerechte und ökologisch tragfähige Entwicklung weltweit.“ verdichtet und unterstützt wird. Die Kerngebiete des VEN und das Spannungsfeld global - lokal werden so nochmal auf einer anderen Wahrnehmungsebene kommuniziert. Und die Pfeile im Logo zeigen, wohin die Entwicklung (!) geht: In Richtung nachhaltige Entwicklung hier in Niedersachsen und weltweit. In Richtung faire Weltwirtschaft, weltweite soziale Gerechtigkeit und globalen Umweltschutz.

Der VEN hofft, dass Ihnen das neue Erscheinungsbild gefällt. Und der Grafiker auch ...



Auf der Fachtagung zum Orientierungsrahmen Globale Entwicklung

SCHULE GESTALTET GLOBALISIERUNG

» FACHTAGUNG ORIENTIERUNGSRAHMEN GLOBALE ENTWICKLUNG

Der VEN hatte gemeinsam mit dem VNB, IP1, dem Niedersächsischen Kultusministerium, dem NiLS und InWent zum 12. und 13.11.08 zu einer Fachtagung zur Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung in den Stephansstift Hannover eingeladen.

Die Resonanz war groß: gekommen sind mehr als 100 Lehrerinnen und Lehrer, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Schule und Weiterbildung und natürlich auch die Vertreterinnen und Vertreter von entwicklungspolitischen Initiativen. Schulen und NROen verstärkt in Kontakt zu bringen, war der Anspruch. Und das ist gelungen, war der Tenor im Netzwerk. Der Orientierungsrahmen Globale Entwicklung war die thematische Klammer und wurde in Vorträgen und Foren durchdekliniert. Die Einführungsvorträge von Dr. Imme Scholz zum Klimawandel und von Robert Schreiber zum Beitrag des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung für die Schulqualität eigenverantwortlicher Schulen wurden von den Teilnehmenden als inhaltliche Klammer als sehr gut bewertet. Ebenso die Arbeit am zweiten Tag in den vier verschiedenen Fachforen zur Praxis des Globalen Lernens in schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit.

Weniger gut bewertet wurde die Kooperation der Hausleitung des Kultusministeriums. Sowohl die Aussagen des Staatssekretärs Peter Uhlig zur Ablehnung einer Förderung der Umsetzung des Orientierungsrahmens als auch die kaum weiterführenden Aussagen der MitarbeiterInnen des Ministeriums wurden als unzureichend für eine Auftaktveranstaltung empfunden.

Die TagungsteilnehmerInnen und die an der Veranstaltungsplanung beteiligten NROen sahen eine weitere Kooperation z.B. beim avisierten Modellprojekt mit den 10 „Leuchtturm-Schulen“ erst dann als möglich an, wenn das niedersächsische Kultusministerium verbindliche politische Zusagen macht und die notwendige Ausstattung der beteiligten Schulen und der Landeskoordination auch mit finanziellen Ressourcen zusichert.

Unabhängig davon soll die Arbeit an der Basis weitergehen. Ähnlich wie in Hannover sollen bei regionalen Veranstaltungen unter dem Motto „Schule gestaltet Globalisierung“ Nichtregierungsorganisationen und Schulen zusammengebracht werden, um sich zu vernetzen und gegebenenfalls gemeinsame Projekte zu planen. Möglichst praktisch sollen diese Veranstaltungen angelegt sein. Abgestimmt werden diese Veranstaltungen im „Netzwerk Globales Lernen in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung Bremen / Niedersachsen“. Das IfaK gestaltet und beantragt eine der Regionalveranstaltungen für die Region Göttingen. Der VNB ist mit dem BMZ in Kontakt, Ressourcen für vier weitere Veranstaltungen für 2009 und 2010 zu beantragen. Das NiLS wird bei der Förderung der niedersächsischen Veranstaltungen mitwirken. Bremen versucht ähnliches beim Bremer Schulsenat zu erreichen. Geplant sind neben der Göttinger Tagesveranstaltung weitere Veranstaltungen in Bremen, Lüneburg, Osnabrück und Oldenburg.

Weitere Informationen: gabi.janecki@vnb.de | reinhold.boemer@vnb.de

NACHHALTIGKEIT: BURNOUT EINES REVOLUTIONÄREN ANSPRUCHS?

» TAGUNG DER EV. AKADEMIE LOCCUM

Das „klassische Dreieck der Nachhaltigkeit“: Ökonomie, Ökologie und Soziales stehen unwidersprochen miteinander im Einklang. Ist diese Behauptung noch haltbar? Dieses Modell, was auf der UN-Konferenz in Rio 1992 stark voran gebracht wurde und in alle lokalen Agenda 21-Prozesse sickerte, ist stark überstrapaziert worden. Einerseits überwog und überwiegt in gesellschaftlichen Prozessen fast immer die wirtschaftliche Seite (hier sei an die aktuellen Forderungen von Teilen der Politik erinnert, das EU-Klimapakett wegen der wirtschaftlichen Lage auszusetzen) andererseits ist dieses Modell schon auf der konzeptionellen Ebene fraglich, denn: Die Natur steht ja über allem. Ökologische Zusammenhänge sichern das Überleben nicht nur für Subsistenz-Bauern in Angola, sondern auch für SupermarktkäuferInnen in Tokio. Dr. Nico Paech von der Universität Oldenburg erinnerte auf der Tagung an die faktische Priorität der Ökologie, nicht aus prinzipieller Parteinahme für die Umwelt, sondern weil die Zerstörung der natürlichen Lebensräume auch immer die menschliche Lebensgrundlage gefährdet. Unter dem Primat der Umwelt findet also Gesellschaft statt, das Soziale. Und innerhalb dessen ist die Wirtschaft wiederum nur ein Teilbereich.

Zahlreiche ReferentInnen verwiesen auch auf die Verwobenheit und Komplexität zwischen den drei Komponenten. Es wurde klar, dass es konsequenterweise auch noch eine vierte Säule („Kultur“) oder eine fünfte („Politik“), geben könnte, die nicht mit dem Sozialen deckungsgleich ist. Darauf bestand Prof. Ute Stoltenberg von der Universität Lüneburg. Sie wies auf die kulturellen Einflüsse bei unserer Wahrnehmung von sozialem oder wirtschaftlichem Handeln hin. Ein anderer Aspekt der Tagung befasste sich mit dem Management von Nachhaltigkeit in Unternehmen. Wie wird dies umgesetzt? Welche Qualität haben „Nachhaltigkeitsberichte“, ist drin, was drauf steht? Die TeilnehmerInnen erfuhren außerdem Modellbeispiele von „sozialen Kapitalisten“, also Unternehmen, die Arbeitsrechte und Umweltschutz tatsächlich umsetzen und nicht nur als grünes Deckmäntelchen führen.

Im Diskurs um Nachhaltigkeit ging es darüber hinaus auch um die Rolle der Zivilgesellschaft. NROen haben da eine doppelt wichtige Rolle: Als Ideengeber „von unten“ mit der Förderung demokratischer Strukturen und bürgerschaftlichen Engagements und damit als Impulsgeber für die Politik, aber auch als Opposition und kritisches Auge für politische Entscheidungen, die nicht „nachhaltig“ sind. Der Tagung übergeordnet war die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“. Tilman Santarius vom Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt und Energie stellte die Studie vor und betonte, dass die Leitbilder, die dort angesprochen werden, sich ebenfalls von der Triade Wirtschaft-Umwelt-Soziales gelöst haben. Die Studie verfolgt eher einen integrativen Ansatz, der alle Komponenten gleichermaßen mitdenkt. In Umweltbelangen spielt immer der Menschenrechtsansatz eine Rolle und es wird deutlich, dass Fragen globaler Ökologie (z.B. Klimawandel) immer auch Gerechtigkeitsfragen sind. Der Tagung ist es gelungen, den arg gebeutelten Begriff der „Nachhaltigkeit“ von unterschiedlichen Seiten zu beleuchten. Deutlich wurde, dass die Themen, die damit verbunden sind, an Aktualität nichts eingebüßt haben, sie sind jedoch nicht „selbsterklärend“, nur weil sie die Marke Nachhaltigkeit haben.

Christian Cray



Weltwärts- Freiwillige des VNB in Südafrika

JETZT BEWERBEN FÜR WELTWÄRTS-PLÄTZE

» BEWERBUNGSSCHLUSS 31. JANUAR 2009

2009/2010 bietet der VNB 17 Freiwilligenplätze im Rahmen des vom BMZ geförderten weltwärts-Programms an. Interessierte junge Menschen im Alter von 18 bis 28 Jahren sollten sich jetzt bewerben. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Januar 2009. Voraussetzung für eine Bewerbung sind neben Motivation, viel Eigeninitiative und Anpassungsbereitschaft Abitur oder Real- bzw. Hauptschulabschluss mit möglichst abgeschlossener Berufsausbildung. Zudem sollten die BewerberInnen Interesse haben, sich nach dem Freiwilligendienst in Deutschland entwicklungspolitisch zu engagieren.

Momentan sind 15 Freiwillige im Ausland. Ihre Rückmeldungen sind insgesamt positiv. Auf der Internetseite der Freiwilligen www.welten-wechsel.de berichten sie über ihre Projekte und Erfahrungen. Ein Großteil von ihnen hat sich auch an dem ersten begleitenden Projekt der Arbeitsstelle Weltbilder „1 Tag – 100 Orte“ beteiligt. Die Ergebnisse sind auf der Internetseite www.projekt-weltbilder.de veröffentlicht.

Auch 2009/2010 basieren alle Freiwilligenplätze des VNB auf Nord-Süd-Partnerschaften. Die Freiwilligen werden wie in diesem Jahr in verschiedenen Projekten in Brasilien, Senegal, Tansania, Südafrika, Ghana und Indien arbeiten und leben. Neu hinzukommen wird ein Freiwilligenplatz in einem Beruflichen Qualifizierungszentrum in Rurrenabaque, Bolivien, und voraussichtlich zwei Freiwilligenplätze in Volkshäusern in Istanbul.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Cäcilie Raiser
weltwaerts@vnb.de | Tel.: 0511/ 27 91 032 0 | www.vnb.de



Workshop: Exkursion zu einer Biogasanlage

HUNGERN FÜR DIE TANKFÜLLUNG?

» VEN BIOMASSE PROJEKT STARTET MIT AKTIVITÄTEN ...

„Hungern für die Tankfüllung?“ lautet der Titel des Projektes, das sich mit energetischer Biomassenutzung vor dem Hintergrund der Millenniumsentwicklungsziele auseinandersetzt. Die Frage, ob und wie die Gewinnung von Energie und Sprit aus Biomasse mit derzeit 925 Millionen Hungernden weltweit vereinbar ist, stellt den Fokus für das Gesamtprojekt, das von einem Beirat aus VertreterInnen von Umwelt-, Entwicklungs- und Agrarverbänden sowie der niedersächsischen Wirtschaft begleitet wird.

Das Projekt läuft seit April 08 und hat einen Workshop für Jugendliche durchgeführt, in dem Materialien – ein Rap und Postkarten – für die Öffentlichkeit erstellt wurden. Außerdem wurden in diesem Jahr Unterrichtsmaterialien sowie eine Quiz-CD zum Thema Bioenergien für die schulische und außerschulische Bildung durch den Kooperationspartner Welthaus Bielefeld entwickelt. Ein niedersächsisches Verbändetreffen zum Thema „zukunftsfähige Biomasse“ wird das Jahr abrunden. Entwicklungs-, Umwelt- und Agrarverbände in Niedersachsen kommen am 12.12.08 zu einer Tagesveranstaltung im Hanns-Lilje-Haus in Hannover zusammen, um sich über ihre Projekte und Positionen zum Thema auszutauschen und mögliche gemeinsame Forderungen zu entwickeln.

Der VEN ist durch das Projekt in die bundesweite Plattform „nachhaltige Bioenergie“ (www.plattform-nachhaltige-bioenergie.de) eingebunden, die gemeinsam vom WWF und dem Forum Umwelt & Entwicklung koordiniert wird. Aktuelle Entwicklungen und politische Prozesse können so auf Landesebene weitergegeben werden und gemeinsam mit anderen Akteuren ist der VEN an den Lobbyaktivitäten der Plattform beteiligt. Den Arbeitsschwerpunkt für das nächste Jahr bildet eine internationale Tagung in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Loccum vom 13. – 15. Mai 09. Der Titel lautet „Energieerzeugung vor Ernährungssicherung? – Biomasse im Spannungsfeld von Energiesicherung und Hungerkrise“.

Das Projekt erhält Förderung durch die Niedersächsische Umweltlotterie Bingo, die niedersächsische Umweltstiftung sowie InWent durch Mittel des BMZ. Alle Aktivitäten und Materialien sind über die Homepage unter www.ven-nds.de abrufbar. Interessierte sind im Projekt herzlich willkommen.

Kontakt: Katrin Beckedorf | Tel: 0511/ 390 88 980 | fair@ven-nds.de



Workshop: Vielfältige Postkartenmotive entstehen

„5 VOR 12“

» EINE AUSSERGEWÖHNLICHE AUFFORDERUNG ZUM KLIMASCHUTZ

In Kooperation mit der IGS Kronsberg hat der VEN einen Workshop zum Klimaschutz der ganz besonderen Art umgesetzt. Mit dem hannoverschen Rapper Spax haben 17 Schülerinnen und Schüler in der Projektwoche vom 6.-10.10.08 einen Rap und 13 Postkartenmotive erstellt, die zum Klimaschutz aufrufen.

Rap und Postkarten wurden am 10.12.08 in der IGS Kronsberg der Öffentlichkeit vorgestellt, wobei auch die örtliche Presse anwesend war. Beide Materialien fordern zu einem schnellen und konsequenten Klimaschutz auf, der Ursachen bekämpft und nicht auf Kosten von Entwicklungsländern gehen soll, wie beispielsweise die umstrittenen Biokraftstoffquoten. Sowohl der Rap, als auch die vielfältigen Postkartenmotive sind Ergebnisse, die sich sehen lassen können. Begleitet wurden die Jugendlichen nicht nur von Rapper Spax und Hilke Vollmann, die sich um die professionelle Aufnahme im Tonstudio im Haus der Jugend in Hannover kümmerten, für die Postkartenumsetzung standen die angehenden Grafiker Sascha Bente und Mathias Veitleder zur Seite. Nach vielen Inputs zum Thema sind am Ende des Workshops nicht nur Musik und Postkarten entstanden, es wurden auch junge MultiplikatorInnen für den Klimaschutz gewonnen.

Rap und Postkarten werden anschließend im Rahmen des VEN-Projektes in die Öffentlichkeit gebracht, um für den Klimaschutz zu werben. Ab dem 18. Dezember 08 werden 10.000 der erarbeiteten Postkarten in 200 hannoverschen Cafés, Restaurants und Bars ausliegen. Der Rap wird ab Januar 09 über niedersächsische Radios publiziert.

Im nächsten Jahr soll ein weiterer Workshop für die Erstellung von Postkarten angeboten werden, der gerne in Kooperation mit interes-



Workshop: Abmischen imStudio
sierten Mitgliedern durchgeführt wird. Dazu bittet der VEN um Rückmeldungen bis zum 31.01.09.

DIE BIOENERGIEN, DIE KLIMAKRISE UND DER HUNGER

» UNTERRICHTSMATERIALIEN UND EINE QUIZ-CD-ROM

Im Rahmen des Projektes hat das Welthaus Bielefeld als Kooperationspartner Unterrichtsmaterialien und eine Quiz-CD erstellt. Nach dem Vorbild von „Wer –wird – Millionär“ klicken sich Jugendliche und SchülerInnen lustvoll durch das Thema Bioenergien. Die neuen Materialien wollen eine spielerische Beschäftigung mit den „Bioenergien“ und mit den damit zusammenhängenden Themenbereichen Klimawandel und Welthunger anregen. Getrennt für zwei Altersgruppen (Klassen 6/7, ab 12 Jahren und Klassen 11/12, ab 16 Jahren) präsentiert das Quiz ca. 240 Fragen (mit 960 Antwortmöglichkeiten), die im spielerischen Wettbewerb zu beantworten sind und gleichzeitig Einsichten in die komplexen Themenfelder eröffnen.

Die beigelegte Arbeitshilfe umfasst ca. 30 Seiten und enthält orientierende Hintergrundinformationen für LehrerInnen und GruppenleiterInnen, ferner Kompetenzraster für den Unterricht, Anleitungen für ein Rollenspiel und 11 Arbeitsblätter/ Kopiervorlagen. Die Materialien sind für Schulen und Mitglieder kostenlos beim VEN zu beziehen.

Kontakt: Katrin Beckedorf | fair@ven-nds.de



Workshop: Die CD ist fertig!

VON DER ROADMAP ZUR QUOTENRÜCKNAHME

» EINE ERSTE ERFOLGSBILANZ?

In Deutschland sind in diesem Jahr das Erneuerbare Energiengesetz (EEG) und das Biokraftstoff-Quoten-Gesetz, dass seit dem 01.01.2007 eine Beimischung von Biokraftstoffen vorsieht, novelliert worden. Seither sind im EEG die Bonuszahlungen für nachwachsende Rohstoffe (Nawaro-Bonus) bei Soja- und Palmöl solange ausgeschlossen, wie keine Nachhaltigkeitsverordnung mit entsprechenden Kriterien für deren Anerkennung vorliegt. Ebenso wenig ist auch die Beimischung von Biokraftstoff aus Soja- und Palmöl über das Biokraftstoff-Quotengesetz möglich. Derzeit arbeitet die EU mit Hochdruck an eben solchen Nachhaltigkeitskriterien zur Anerkennung dieser Rohstoffimporte. Im Dezember 08 wird eine Nachhaltigkeitsverordnung aus Brüssel erwartet, die dann auch für Deutschland Maßstäbe setzt. Langfristig soll so der Import von Biokraftstoffen über ein Zertifizierungssystem laufen. Viele NGOs zeigen sich skeptisch bezüglich einer glaubwürdigen Zertifizierung. Zunächst bleibt die Entscheidung aus Brüssel abzuwarten. Die Abschaffung der Quoten zur Biospritbeimischung auf EU-Ebene, von vielen NGOs gefordert, ist in den diesjährigen Verhandlungen gescheitert. Zumindest wurden aber Teilerfolge durch Quotenrücknahmen erzielt. Genau vor einem Jahr forderte Bundesumweltminister Gabriel mit der Roadmap Biokraftstoffe eine zusätzliche Erhöhung der Biokraftstoffbeimischung. Die Automobilindustrie schlug Alarm und blockte den Vorschlag ab. Die gerade im Kabinett vorgelegte Novellierung des Biokraftstoff-Quoten-Gesetzes geht in eine andere Richtung. Sie sieht eine Rückstufung der Gesamtquote auf 5,25% bis 2010 vor, ab dann 6,25% und ein Einfrieren dieser Größe bis 2015. Dann ist sowohl in Deutschland als auch auf EU-Ebene eine erneute Überprüfung der Quotenziele vorgesehen. Für viele NGOs der Schritt in die richtige Richtung.



Finanzkrise? Oikocredit: Es gibt Alternativen ...

OIKOCREDIT UND DIE FINANZKRISE

» OIKOCREDIT IN DER GLOBALEN FINANZKRISE

Was bedeutet die derzeitige Finanzkrise für meine Anlage bei Oikocredit? Viele Mitglieder der Oikocredit-Förderkreise und potentielle AnlegerInnen haben in den letzten Tagen diese Frage gestellt. Die Nachrichten von der Erschütterung des weltweiten Finanzsystems verunsichern auch AnlegerInnen von Oikocredit. Diese Sorge ist verständlich, doch Oikocredit ist derzeit nicht von der Krise betroffen. Denn die betrifft vor allem Banken und Kreditinstitute, die komplexe und oftmals spekulative Finanzprodukte anbieten, die keinen Bezug mehr zur realen Wirtschaft haben. Oikocredit ist an solchen Finanzgeschäften nicht beteiligt. Wer Geld bei Oikocredit anlegt, macht dies gerade, weil Oikocredit in Menschen und ihre kleinen Unternehmen investiert und damit reales Wirtschaften an der Basis fördert.

Seit vielen Jahren gibt es Kritik an deregulierten Finanzmärkten und an Kreditinstituten, die aus Gewinnstreben nicht ausreichend abgesicherte Kredite vergeben. Die Kreditvergabe durch Oikocredit ist jedoch nicht an Profitmaximierung sondern am sozialen Gewinn der Investition orientiert. Oikocredit vergibt zum überwiegenden Teil Kredite an Mikrofinanzinstitutionen. In diesem Bereich sind die Finanzprodukte einfach und für die Kreditnehmer überschaubar. Die Mikrofinanzinstitutionen sind nahe bei ihren Kunden und kennen deren Bedürfnisse.

Kreditanträge werden sorgfältig geprüft und den Möglichkeiten der KreditnehmerInnen angepasst. Für andere Partner von Oikocredit, wie Genossenschaften kleiner Kaffee- oder Reisproduzenten, ist Oikocredit oft die einzige Möglichkeit, Zugang zu Kreditkapital zu erhalten. Sie sind also auch nicht mit internationalen Banken verwoben.

Oikocredit ist stolz, dass in den letzten fünf Jahren weniger als zwei Prozent der vergebenen Darlehen abgeschrieben werden mussten. Der Anteil gefährdeter Kredite am Gesamtportfolio war noch nie so niedrig wie zurzeit.

Transparent und basisnah: Die Mitarbeitenden in den weltweit 35 Regional- und Länderbüros von Oikocredit kennen die Partnerorganisationen und halten über die gesamte Laufzeit des Kredites Kontakt zu ihnen. Oikocredit veröffentlicht alle Kredite, die sie vergibt, und ihre gesamte Bilanz. Gerade diese Basisnähe und diese Transparenz haben über die Jahre ein großes Vertrauen in die Arbeit von Oikocredit geschaffen.

Oikocredit ist verpflichtet, eigene Rücklagen zu bilden. Diese werden ebenfalls im Jahresbericht veröffentlicht. Dazu gehören Anleihen und einige wenige Beteiligungen. Derzeit sind auch die Rücklagen nicht von den Turbulenzen an den Finanzmärkten betroffen. Keiner kennt alle Auswirkungen, die die aktuelle Finanzkrise in den nächsten Monaten auf die Weltwirtschaft haben wird. Man kann allerdings vermuten, dass schwache nationale Wirtschaften und arme Menschen zu den ersten Verlierern gehören werden. Deshalb ist ein Engagement für Oikocredit und für eine am Menschen orientierte Wirtschaft heute wichtiger denn je!

Für mehr Information: Franziska Dickschen | Oikocredit Förderkreis Niedersachsen-Bremen | Goslarsche Str. 93 | 38118 Braunschweig
Tel: 0531/2615586 | Fax: 0531/2615588 | niedersachsen-bremen.fk@oikocredit.org | www.oikocredit.org/sa/nb

MITGLIEDERVORSTELLUNG: OIKOCREDIT

» OIKOCREDIT-FÖRDERKREIS NIEDERSACHSEN-BREMEN E.V.

Der Oikocredit-Förderkreis Niedersachsen-Bremen e.V. ist seit 1995 Mitglied beim VEN. Ziel der Oikocredit-Förderkreise ist zum einen die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema der sozial verantwortlichen Geldanlage und zu den Zielen und Projekten der Ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit, zum anderen die treuhänderische Verwaltung der Einlagen der Mitglieder des Förderkreises.

Oikocredit als Entwicklungsgenossenschaft mit Sitz in Amersfoort/NL hat in der Entwicklungsfinanzierung Pionierarbeit geleistet und ist heute einer der weltweit größten Refinanziers im Mikrofinanz-Sektor. Als eines von wenigen Investitionsinstrumenten unterstützt Oikocredit Entwicklungsprojekte im Süden, die benachteiligten und ausgegrenzten Menschen zugute kommen. Da in der gegenwärtigen Finanzkrise immer weniger Banken bereit sind, Kredite an Menschen und Organisationen zu vergeben, ist die Nachfrage nach Entwicklungskrediten von Oikocredit sehr stark. Deshalb werden jetzt mehr denn je AnlegerInnen gesucht, die ihr Geld sozial verantwortlich anlegen möchten, d.h. Menschen, denen eine soziale Rendite wichtiger ist die finanzielle Rendite (in der Regel 2%).

Zurzeit hat der Förderkreis Niedersachsen-Bremen 670 Mitglieder aus ganz Niedersachsen und Bremen, davon sind ca. 530 Einzelmitglieder und 140 Gruppen (Kirchengemeinden u. -kreise, Eine Welt Gruppen, etc.). Für die aktuelle Kampagne „Fair handeln mit Geld“ konnte in Kooperation mit dem VEN eine Stelle einer Bildungsreferentin eingerichtet werden. Über die Ziele von Oikocredit wird auf verschiedenen Veranstaltungen mit Infoständen informiert, Vorträge werden angeboten, Tagesseminare für engagierte Mitglieder durchgeführt und auf Wunsch Informationsmaterial zugesandt. Die Mitglieder werden 2 mal pro Jahr in einem Rundbrief über aktuelle Entwicklungen von Oikocredit informiert.

Kontakt: Franziska Dickschen, Oikocredit-Förderkreis Niedersachsen-Bremen e.V. | Goslarsche Str. 93 | 38118 Braunschweig
Tel: 0531/2615586 | Fax: 0531/2615588 | niedersachsen-bremen.fk@oikocredit.org | www.oikocredit.org/sa/nb
Bürozeiten: Di.: 9:00 – 12:00 und Mi.: 14:00 – 18:00

DIE WIRKLICHKEIT DER ENTWICKLUNGSHILFE

» ENTWICKLUNGSLÄNDER VERLIEREN PRO JAHR 500 MILLIARDEN \$

Zum sechzehnten Mal haben die Welthungerhilfe und terre des hommes ihren Bericht „Die Wirklichkeit der Entwicklungshilfe“ veröffentlicht. Einen besonderen Schwerpunkt legt der Bericht, in dem die Organisationen jedes Jahr die quantitativen und qualitativen Aspekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen analysieren, auf die Mobilisierung lokaler finanzieller Ressourcen als Aufgabe deutscher Entwicklungspolitik. Nach groben Schätzungen verlieren die Entwicklungsländer pro Jahr mindestens 500 Milliarden US-Dollar durch Kapitalflucht und Steuervermeidung, etwa das Fünffache der weltweiten Entwicklungshilfeleistungen. Deshalb müsse

die Entwicklungspolitik der Unterstützung der Entwicklungsländer beim Aufbau effektiver Steuer- und Finanzsysteme größere Aufmerksamkeit widmen. Die beiden Hilfsorganisationen kritisieren weiterhin, dass die öffentliche Entwicklungshilfe der Industriestaaten von 104,4 Milliarden US-Dollar im Jahr 2006 auf 103,7 Milliarden US-Dollar im Jahr 2007 zurückgegangen ist. Weitere Einschränkungen seien aufgrund der aktuellen Finanzkrise zu befürchten.

Bundesentwicklungsministerin Heidmarie Wieseck-Zeul begrüßte die kritische Begleitung der Entwicklungspolitik durch Nichtregierungsorganisationen und erklärte: „Wir teilen nicht jede Einschätzung, aber die Analysen und Empfehlungen nehmen wir auf.“ Die Ministerin kündigte an, das Thema „Kapitalflucht und Steuervermeidung“ bei der bevorstehenden Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung in Doha mit Nachdruck anzusprechen.

ZENTRUM FÜR KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

» STELLUNGNAHME DES UMWELTZENTRUM HANNOVER

Mieter, Vorstand und Geschäftsführung des Umweltzentrum Hannover begrüßen die Pläne von Hannovers Umweltdezernent Hans Mönninghoff für ein Zentrum für Klimaschutz und Nachhaltigkeit (KLIN).

Aus der Sicht des Umweltzentrums wird die Realisierung eines derartigen Zentrums im bisherigen Gebäude der VHS die sehr erfolgreichen Anstrengungen von Stadt und Region Hannover für Klimaschutz und Nachhaltigkeit deutlich sichtbar stärken. Die Bündelung der verschiedenen Akteure an einem Standort wird weitere positive Synergieeffekte bringen. Die Ausstrahlung dieses Zentrums in einem sanierten Gebäude, das einen nahezu optimalen Energiestandard hat und sich sehr gut für Demonstrationszwecke eignet wird nicht nur in Landeshauptstadt und Region Signalcharakter haben, sondern wird einen bundesweit strahlenden Leuchtturm darstellen. „Wir fühlen uns wohl am derzeitigen Standort in der Hausmannstraße“ ist die Meinung der Mieter, „aber wir müssen uns der Entwicklung in dieser Stadt und Gesellschaft stellen, die dem Klimaschutz und der nachhaltigen Entwicklung einen erheblichen Zuwachs an Bedeutung gebracht hat.“

Mit fast 900 qm Nutzfläche wird das Umweltzentrum den größten Mieter im zukünftigen Zentrum darstellen. Begrüßt wird auch das vorgeschlagene Betreibermodell, das einen privaten Investor und eine Sanierung mit erheblichen Bundeszuschüssen vorsieht. Dies sichert auch in Zukunft die Eigenständigkeit. „Diese Chance der Finanzierung eines gut gelegenen und ausstrahlungskräftigen Zentrums sollte sich Hannover nicht entgehen lassen“, ist die Meinung des Umweltzentrum Vorstands.



Eine Test-Runde „Hühner machen klüger“ mit Olaf Bellmann



Kinder im Toposa-Land zeichnen Szenen aus ihrem Leben

HÜHNER MACHEN KLÜGER

» SPIEL VON TIERÄRZTE OHNE GRENZEN E.V.

„Pass auf deine Hühner auf!“ heißt der Alltag für Kinder im Land der Toposa im Südsudan. Sie sind verantwortlich, dass die Hühner nicht vom Fuchs geschnappt werden. Olaf Bellmann, Vorstand von „Tierärzte ohne Grenzen“, konnte sich das ansehen. Ein Bildungsprojekt schlug die Brücke: Toposa-Kinder erfuhren u.a., dass Kinder hier auf das schmackhafte Ziegenfleisch verzichten. Kinder in Deutschland lernten den Alltag der Toposa kennen. „Irgendwann habe ich gemerkt, dass immer die gleichen Fragen kamen,“ erzählt Olaf Bellmann. „So wuchs die Idee, diese Fragen in einem Spiel zu beantworten.“

Die originelle Spielfläche besteht aus Zeichnungen von Kindern aus dem Südsudan. Ein umfangreiches Heft enthält neben den richtigen Antworten auf die 99 Fragen des Spiels auch ausführliche Erklärungen. So lernen die Spieler das Leben der Kinder in Afrika kennen - ohne dass die Pädagogik übermächtig wird. Olaf Bellmann: „Hühner machen klüger - das war der Name eines unserer Projekte in Uganda: Familien, die von AIDS betroffen sind, erhalten von uns ein Hühner-Set: Vier Hennen und einen Hahn. Es kann die Familie so weit entlasten, dass sie ein Kind mehr zur Schule schicken können. So machen Hühner klüger.“ Das Spiel „Hühner machen klüger“ ist für 2 bis 5 Spieler ab 6 Jahre, Spieldauer 50 bis 90 Minuten. Es kostet 14,90 €.

Frank Schlößer

Bestellung: Olaf Bellmann | Parkstraße 21 | 18059 Rostock
 info@olafbellmann.de | www.olafbellmann.de | Weitere Informationen: www.huehner-machen-klueger.de



Passanten malen für das Klima

MALEN FÜR DAS KLIMA

» EUROPÄISCHE KLIMASCHUTZAKTION 2008

„Wrap up Climate Change“ - unter diesem Motto fordert das europäische Jugendnetzwerk Young Friends of the Earth eine konsequente Klimapolitik. Um die Politiker endlich zum Handeln zu bewegen und ihnen die Meinungen und Wünsche Jugendlicher nahezubringen wurde eine europaweite Klimaschutzaktion durchgeführt. In allen beteiligten Ländern wurden von verschiedenen lokalen Gruppen Aktionsstände aufgebaut um Botschaften der Öffentlichkeit auf jeweils 25 x 25 cm großen Stoffstücken zu sammeln.

An der Aktion hat sich auch die FÖJlerin vom VEN zusammen mit FÖJlerInnen aus verschiedenen Einsatzstellen in Hannover beteiligt: Unter dem Motto „Malen für das Klima“ haben am 29.10.08 Passanten in Hannover ihre Ideen, Wünsche und Forderungen an die Klimapolitik in kreativen Texten und Bildern auf die Stoffstücke gemalt. Zudem gab es klimafreundliche, vegane Muffins und einen Informationsstand, an dem sich die Besucher über alles rund ums Klima informieren konnten.

Die europaweit entstandenen Stoffstücke wurden zu einem riesigen Banner zusammengefügt und so als Mosaik von Botschaften auf dem UN-Klimagipfel in Poznan präsentiert.

KURZMELDUNGEN

Hintergrundmaterial: Weißbuch zur Entwicklungspolitik

Der neue Bericht der Bundesregierung zur Entwicklungspolitik ist erschienen. Er wird alle vier Jahre veröffentlicht und informiert nicht nur über die Ergebnisse, sondern auch über die vorrangigen Ziele und zukünftigen Strategien der Regierung. Die vier großen Ziele im Bereich der Entwicklungspolitik sind die Bekämpfung der Armut, der Schutz der Umwelt, die Förderung von Frieden und Demokratie und die gerechte Gestaltung der Globalisierung. Herausgegeben wurde das Weißbuch vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Bezug: Publikationsversand der Bundesregierung | Postfach 481009 | 18132 Rostock
Tel.: 01805/778090 | Fax: 01805/778094
publikation@bmz.bund.de | www.bmz.de

Hintergrundmaterial: Krieg als Dienstleistung – Private Militärfirmen zerstören die Demokratie

Spätestens seit dem Skandal um die US-amerikanische Sicherheitsfirma Blackwater, deren „private Söldner“ im September vergangenen Jahres 17 Zivilisten in Bagdad erschossen, ohne dafür zur Rechenschaft gezogen werden zu können, wurde auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen, dass in Krisen- und Kriegsgebieten immer häufiger private Militärfirmen operieren. Bislang gehörte Kriegsführung traditionell zu den staatlichen Hoheitsaufgaben, doch seit dem letzten Jahrzehnt werden militärische Aufgaben immer öfter von privaten Dienstleistern übernommen. Weltweit sind mittlerweile 1,5 Millionen Angestellte privater Militärfirmen tätig. Die Kriegsführung im Irak wäre ohne Privatsoldaten nicht möglich. Der Autor Rolf Uessler zeichnet ein umfassendes Bild von dem Phänomen der privaten Kriegsführung, sowohl von Seiten der Auftraggeber, als auch von Seiten der Auftragsbringer. Er analysiert die Risiken, die mit der Privatisierung von Kriegen einhergehen. Dazu gehört u.a. auch die Immunität, welche die „neuen Söldner“, wie die der Sicherheitsfirma Blackwater, genießen.

Uessler, Rolf: Krieg als Dienstleistung – Private Militärfirmen zerstören die Demokratie. 3. Auflage, Berlin 2008. Ch. Links Verlag. Broschiert, 256 Seiten. Preis 16,90 Euro. ISBN 978-3-86153-484-6 | www.linksverlag.de/index.cfm?inhalt=detail&nav_id=1&titel_id=484

Bund: Ministerpräsidentenbeschluss zur Entwicklungszusammenarbeit

Am 24. Oktober 2008 wurde in Dresden der neue Beschluss der Ministerpräsidenten der Länder zur Entwicklungszusammenarbeit verabschiedet. Die Ministerpräsidentenkonferenz unter Federführung ihres Vorsitzenden, Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich, äußert sich zum Punkt Entwicklungszusammenarbeit folgendermaßen: Die Länder bekennen sich klar zur Mitverantwortung an einer nachhaltigen Entwicklung in der Welt und zu den Millenniumszielen. „Wir sind uns einig, dass die Bekämpfung von Armut und Hunger eine globale Herausforderung ist, der sich auch die deutschen Länder stellen“, sagte Tillich. Durch Aus- und Fortbildung vor Ort, personelle Unterstützung und konkrete Projekte in den Entwicklungsländern wollen die Länder einen wirksamen Beitrag zur Lösung der Herausforderungen leisten. Das soll insbesondere auf den Feldern wissenschaftlich-technologischer Zusammenarbeit und Umweltschutz geschehen (www.sachsen.de/mpk/5496.htm).

Den aktuellen Beschluss sowie die vorhergehenden Beschlüsse können Sie auf unsere Homepage www.ven-nds.de einsehen.

Bund: Ideenwettbewerb Bildung für Nachhaltigkeit

Der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) e.V. veranstaltet gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) einen bundesweiten Ideenwettbewerb Bildung für Nachhaltigkeit. Gesucht: innovative und modellhafte Bildungsprojekte, die Umwelt und Entwicklung konzeptionell verschmelzen. Rund zehn Projekte werden im Wettbewerb ausgewählt und mit einem Zuschuss von bis zu 10.000 Euro prämiert. Besonders kleine Initiativen und Träger von Bildungsprojekten werden aufgerufen, sich zu bewerben. Ab sofort können Ideen zu Bildungsprojekten bei der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl) eingereicht werden. Der Wettbewerb wird durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und den Evangelischen Entwicklungsdienst gefördert. Die Auswahl der Projekte geschieht durch einen Beirat aus Bildungsexperten. Abgabeschluss für das erste Auswahlverfahren ist der 1. Februar 2009, für den zweiten Durchgang endet die Frist am 1. Mai 2009. Die ausgewählten Projekte sollen mit Hilfe der Fördermittel bis spätestens Ende 2010 realisiert werden.

Weitere Infos unter: www.agl-einewelt.de

TERMINE

Politisches und persönliches Handeln im Zeitalter der Globalisierung

Georgsmarienhütte, Unter dem Motto: „Die Welt ist besser als Sie glauben! – Oder nicht?“ - Persönliches Handeln im Zeitalter der Globalisierung – findet vom 30. Januar, 18 Uhr bis 01. Februar 2009, 13 Uhr ein Seminar in Haus Ohrbeck, Georgsmarienhütte statt. Globalisierung gehört zu den Schlagworten unserer Zeit und wird auf vielen Ebenen thematisiert. Dabei gehen Einschätzung und Bewertung weit auseinander. Tatsache ist, dass die Welt immer enger zusammenrückt und Entwicklungen in einer Region der Welt Auswirkungen für die gesamte Welt mit sich bringen. Die mediale Berichterstattung betont die Probleme, die auf uns zukommen und meldet Tatenlosigkeit. Mit diesem Seminar sollen ein skeptischer Blick auf die Fragen der weltweiten Gerechtigkeit geworfen und Möglichkeiten politischen und persönlichen Engagements aufgezeigt werden. Personen aus verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens und Vertreter verschiedener Organisation werden Anregungen für die persönliche Lebensgestaltung geben.

Information und Anmeldung: Haus Ohrbeck, Ortsteil Holzhausen | Am Boberg 10 | 49124 Georgsmarienhütte | Telefon: 05401/336-0

VEN- Mitgliederversammlung:

Am 28. November 2008 hat die VEN-Mitgliederversammlung stattgefunden. Mehr hierzu erfahren Sie im nächsten Rundbrief.

Wettbewerb

Die ehrenamtliche Initiative Sukuma schreibt einen Wettbewerb um die beste Filmspot-Idee zum Thema globale Armutsbekämpfung/Fairer Handel aus. Der europaweit ausgelobte Preis „Sukuma Millennium Award“ richtet sich explizit an Laien und nicht an renommierte Filmschaffende. Filmideen (nur aufgeschrieben, nicht unbedingt selbstgedreht) können bis zum 31.01.2009 über die mehrsprachige Webseite www.sukuma.net eingesendet werden. Die beste Idee wird mit künstlerischer Unterstützung der international erfolgreichen Musiker Gentleman (D) und Moby (USA) für die Kinos verwirklicht.

Weitere Informationen: SUKUMA ARTS E.V.
Ansprechpartner: Herr Sascha Kornek
Florian-Geyer-Str. 60 | 01307 Dresden
Tel.: 0049 (0) 351/44 66 045,
contact@sukuma.net | www.sukuma.net

VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK NIEDERSACHSEN E.V.

ENGAGEMENT IN NIEDERSACHSEN.

FÜR EINE SOZIAL GERECHTE

UND ÖKOLOGISCH TRAGFÄHIGE

ENTWICKLUNG WELTWEIT.

»ven



ZUM JAHRESWECHSEL LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES VEN,

unser diesjähriger Weihnachtsgruß steht im Zeichen einer trotzigen Hoffnung: angesichts der mittlerweile fast täglichen Katastrophen-Nachrichten – Finanzkrise, Mumbai, Kongo, Doha – könnte man meinen, dass unsere Bemühungen um eine global gerechtere und ökologisch nachhaltige Welt verpuffen. Folgende Geschichte kann vielleicht hilfreich sein: „Es war ein kalter, bewölkter Tag, als der Reiter den kleinen Spatz in der Mitte des Weges sah, auf dem Rücken liegend. Im Sattel sitzen bleibend, sah er auf die zerbrechliche Kreatur herunter und fragte: „Was liegst du hier auf deinem Rücken auf der Straße herum?“ „Ich habe gehört, dass heute der Himmel herabfallen soll.“ Der Reiter lachte: „Und deine spindeldürren Beine halten ihn auf?“ „Man tut, was man kann“, sagte der kleine Spatz. (Quelle:Frieden stiften - jeden Tag) Wir wünschen Euch in Euren Projekten und Veranstaltungen auch im kommenden Jahr viel Kraft und Ausdauer, schöne Weihnachts- und Ferientage und einen guten Rutsch. Es grüßen ganz herzlich der Vorstand und die Geschäftsstelle des VEN in Hannover!